



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der Frösche und Mäuse wunderseltsame Hofhaltung; Sonst Froschmäußler genannt**

**Rollenhagen, Georg**

**Franckfurt, 1683**

Das VII. Capitel. Von der Frösch und Mäuse Kundschaftt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-28660**

Das VII. Capitel.  
 Von der Frösch und Mäuse  
 Kundschaft.

**W**ie sie halten also am Raum/  
 Kamen zween Laubfrösch von dem Baum/  
 Zeigten an daß zur Lueck am See/  
 Ein sonderlichs weiß Kriegsvolck steh.  
 Ob es Freund oder Feinde seyn/  
 Wär zuvor zuerkunden sein.  
 Darauff Fürst Quadrat von Stund an/  
 Herunter schickt zween fluge Mann.  
 Zaucher/und Ködderis mit Nahmen/  
 Die unterm Wasser dahin kamen/  
 Da Friedlieb mit den seinen wacht/  
 Und sein Sach hielt in guter acht.  
 Als nun Friedliebn Nacht zu gesehen/  
 Die Fröschlein aus dem Wasser gehen/  
 Im langen Gras heimlich herschleichen/  
 Wil er nicht für ihnen entweichen/  
 Sondern ruckt sich auch unters Gras/  
 Und verläufft ihn den Wasserpas/  
 Greiffst sie endlich auch allehend/  
 Friedlieb erfährt von ihn Bescheid.  
 Wie die Frösch ihr Ordnung gemacht/  
 Wie sie zu siegen seyn bedacht.  
 Läßt auch alles dem König sagen/  
 Daß er sich nicht so bald sol wagen/  
 Den flüch ighn Fröschchen zur Nachjagt/  
 Daß er nicht werd in Noth gebracht.  
 Der König antwortet mit Spott/  
 Wenn gegenwärtig ist die Noth.

Friedliebens  
 Warnung  
 wird veracht.

So wil ich sein Bedencken fragen/  
 Er darff nicht unnützlich Sorge tragen,  
 Das ließ Friedlieb auch so geschehen/  
 Gedacht wie er weißlich wolt sehen/  
 Daß er den Fröschen Abbruch thät/  
 Und daß Mäußvolck aus Noth errett/  
 Darumb er die Kundschaffter mehr/  
 Ließ fragen / und plagen gar sehr.  
 Bis er von ihnen allen Rath/  
 Aller Frösch Recht erfahren hat.  
 Insonderheit war der Bericht/  
 Die Frösch wolten zum Berge nicht/  
 Der am See gegen Abend lag/  
 Denn darauff noch am frühen Tag/  
 Viel Krän/Gehr/und Weihen gefessen/  
 Als wolten sie die Frösch aufffressen.  
 Es hält auch zuvor die Schildwacht/  
 Gesehen in die dritte Nacht/  
 Vom Berg abstürzen viel Feuerflammen/  
 Dabey ein grosses Volck beysammen/  
 Unsichtlich auff einander rannt/  
 Daß erbebet das ganze Land.  
 Darumb hielten sie allzumahl/  
 Unten am Berg im raumen Thal/  
 Allda der See zur Linken stand/  
 Aber der Berg zur rechten Hand.  
 Daher auch hernach weht der Wind/  
 Und die Sonn am Abend verschwind.  
 Da wolten sie des Feindes warten/  
 Und mit ihm wechseln die Hellbarten.  
**S**ndes kamen die Mäuß heran/  
 Unzehlich viel der kleinen Mann/

Die Frösch  
 wolten am  
 Berg nicht  
 streiten.

Bogen

Zogen von Morgen nach Mittag/  
 Zu versuchen diesen Vorschlag/  
 Wie sie von da konnten fortrücken/  
 Die Sonn behalten auff dem Rücken/  
 Den Berg zur Linken gegen den Wind/  
 Daß man sie nicht umbringen künnt/  
 Daß sie von der Höh führen abe/  
 Den Feind umbliessen in ein Trabe.  
 Den Vortheil doch die Frösch nicht gern/  
 Auff ihrer Seit wolten entbärn/  
 Dürfften doch nicht den Berg angehen/  
 Auff dem sie böß Zeichen gesehen/  
 Wanckten derhalben hin und her/  
 Zu warten/wies am Besten wär.  
 Bis daß Mäusekönig Abgesand/  
 An den See zu der Frösche Stand/  
 Ein Trommeter ein edlen Knaben/  
 Lies auch sechs Trabanten mit traben/  
 Zu fragen was Baußback gemeint/  
 Mit denen so hernach vom Feind/  
 Gefänglich würden angenommen/  
 Obs Blut gilt/oder Rancionen.  
 Denn wie er wolt/so solt es seyn/  
 Die Wahl wolt er ihm räumen ein.  
 Die Frösch rieffen/hie ist kein Gnad/  
 Den Todt jeder zu gwarten hat.  
 Er wär geschlagen oder gefangen/  
 Er solt ersauffen oder hangen.  
 Wolan so gilts wiedrumb also/  
 Sprach der Knab/und war herrlich froh/  
 Daß er ungeraufft von ihn kam/  
 Sein Ritt er wieder zurück nahm/

Des Mäuse  
 Königs  
 Werbung  
 an die  
 Frösch.

Und seinem König bracht Bericht/  
 Der sprach/es sol den Bösewicht/  
 In ein paar Stunden bald gereuen/  
 Mit Worten laß ich mich nicht scheuen/  
 Der meistens pocht/der selbig Kroch/  
 Gemeiniglich zum ersten zu Loch.  
 Damit war des Staubs immer mehr/  
 Als wenns ein dicker Nebel wär/  
 Und zog ein jeder Hauffen fort.  
 Erwehlet zu der Schlacht den Ort.  
 Gleich wie der Römer Pompejus/  
 Und sein Schwäher der Julius/  
 Ehmals auch gegen ander rannten/  
 Damit die ganze Welt umbwannten.  
 Die Frösch rückten vom Wasser her/  
 Als wenns der Moses selber wär.  
 Und von neuen auff Gottes Befehl/  
 Durchs Meer führt das Volck Israel.  
 Da Mann/Weib/Kinder/Vieh/mit tiefen.  
 Wunderlich durch einander rieffen.  
 So machten sie ein Lerman auch/  
 Wie die Kräen halten den Brauch/  
 Wenn sie im Herbst den Abend späch/  
 Auff den Dächern wehlen die Stätt/  
 Daß jede sitzt bey ihrem Mann/  
 Den sie an der Stimm kennen kan/  
 Und denn mit grossen Gschrey und Krachen/  
 Sich des Abzugs halben besprachen.  
 Je Mäuß aber giengen gar still/  
 Und machten des Lermans nit viel.  
 Krauschten nur heimlich mit den Behren/  
 Gleich wie die wachsende Korn-Aehren

Der  
 Heer  
 fort  
 den.

Lerman  
 Frösch.

Der  
 Mäuß  
 stiller  
 gien.

Wint

Wenn sie der Wind darnieder schlägt/  
 Und die Strohalm wieder auffregt/  
 Welch s gleich in solchem Anblick fällt/  
 Als wenn da lebt das ganze Feld.  
 Denn wo man die Augen hinwand/  
 Da lebt und bebt das ganze Land/  
 Daß auch die Vögel so ungeschick/  
 Am selben Ort zogen daher/  
 Dafür sich entsakten dermassen/  
 Daß sie ihr Reiß müssen verlassen/  
 Und aus dem nechsten Wald mit Grauen/  
 Diesem Wunder-Handel zuschauent.

Die Vögel  
 sehen mit 396

Der dritte Theil.

Von der Mäuß und Fröschers  
 schrecklichen blutigen

Schlacht.

Das I. Capitel.

Kathschlag der Berg- und Wasser-  
 Geister über diesen Krieg.

Adem sich nun bewegt das Land/  
 Zittert als ein baufällig Wand/  
 Wenn gross Donnerwetter auffstehen/  
 Odr Lastwagen fürüber gehen.

Darumb daß lernet überal/

Das Grosch und Mäußvolck ohne Zahl/  
 Funden sich auff dem Berg beytsamen/  
 Viel kleiner Mänlein ohne Namen/

Bergmänn-  
 lein.

Im weissen Hembdelein / spizigen Kappen/  
 Als man gewohnt an den Bergknappen/

34

Werdet  
 Hoerfortsch  
 den.

Leermanne  
 Frösch.

Der Mä  
 stiler 39

Witt